ROBUST UND LANGLEBIG

GRABNER TRAMPER S

S wie sorglos!

TEXT: **MICHAEL HENNEMANN**



Bild oben | Das Tramper S macht Ausflüge aufs Wasser zum Kinderspiel und die Feierabendtour zum kurzweiligen Erlebnis.

Es ist ein sonniger Frühlingsvormittag am Selker Noor, einem Binnensee in Schleswig-Holstein, nahe der Stadt Schleswig. Das Schilf wispert sanft in der leichten Brise und von irgendwoher ertönt das leise Pfeifen einer Stockente. Die tief stehende Sonne zaubert glitzernde Reflexionen auf die Wasseroberfläche, und obwohl die Luft noch eine leicht kühle Note hat, strecken die Sonnenstrahlen bereits ihre wärmenden Finger aus und umschmeicheln das Gesicht.

FRÜHLINGSMORGEN AM SELKER NOOR

Perfekte Bedingungen also, um herauszufinden, wie sich das neue *Tramper S* von Grabner unter realen Bedingungen schlägt. In der breit aufgestellten Flotte des österreichischen Luftbootspezialisten schließt es die Lücke zwischen dem sehr sportlichen Wildwasser-Spezialisten *Hype* und den größeren und schwereren Wanderbooten wie dem *Holiday* oder dem »normalen« *Tramper*. Das komplette Boot samt Zubehör und Schwimmweste passt problemlos in einen Rucksack. Dessen Gewicht ist mit rund 20 Kilogramm zwar spürbar, aber noch tragbar. Wer schon einmal mit einem Trekkingrucksack unterwegs war, kennt das Gefühl: Die Last auf den Schultern wiegt schwer, aber man gewöhnt sich daran. Für die Mitnahme in Bussen, Bahnen oder Flugzeugen lässt sich der Rucksack dank der integrierten Rollen auf Bahnhöfen und Flughäfen auch mühelos als Trolley hinterherziehen.

Am Strand angekommen, geht es direkt ans Eingemachte, oder besser gesagt: ans Aufpumpen. Ich stelle den Rucksack ab, öffne die Reißverschlüsse und rolle die Bootshaut auf der Wiese aus. Dabei vermittelt das Kautschuk-Material schon bei der ersten Berührung ein Gefühl von schwerer Souveränität und unverwüstlicher Elastizität. Das geschmeidige, lederartige Gewebe fühlt sich weder nach billigem Plastik an noch riecht es nach Chemie-Labor.

UNKOMPLIZIERTER AUFBAU IN WENIGEN MINUTEN

Der Aufbau gelingt dann erfreulich unspektakulär. Einfach die beiden Seitenschläuche und den Boden aufpumpen, bis das Boot seine grobe Form angenommen hat. Nun nur noch den Sitz mit Karabinern an den Edelstahl-Triangeln fixieren, die jeweils links und rechts an den Seitenschläuchen sowie am Boden installiert sind, und den Stemmbügel im passenden Abstand zum Sitz zwischen Boden und Seitenschläuche

Bild unten | Das Grabner-Boot (hier ohne optionale Spritzdecke) bietet genügend Platz.



INFOBOX GRABNER TRAMPER S

Länge (innen/außen) | 340/200 cm
Breite (innen/außen) | 82/45 cm
Gepäckraum (Bug/Heck) | 20/20 l
Gewicht | 13,5 kg
Packmaß | 50x40x20 cm
Nutzlast | 120 kg
Luftkammern | 3
Betriebdruck | 0,3 bar
Material | 1100 dtex EPDM-Kautschuk
Preis | 2.190 Euro (Einführungspreis 1.990 Euro)
Infos | grabner.com



Bild oben | Der Aufbau dauert keine zehn Minuten. Das komplette Luftkajak samt Zubehör und Schwimmweste verschwindet in einem einzigen Rucksack.



stecken. Anschließend können die Luftkammern vollständig aufgepumpt werden.

Dabei übernimmt das Überdruckventil an der Pumpe die Rolle des Aufpassers: Sobald es auslöst und die überschüssige Luft mit einem zischenden Geräusch entweicht, ist der richtige Betriebsdruck von 0,3 bar erreicht. Und der macht sich sofort positiv bemerkbar: Nichts wabbelt, nichts hängt durch. Die Bootshülle fühlt sich brettsteif und fast so stabil wie ein Hartschalenboot an.

Wer möchte, montiert jetzt noch das optionale Verdeck, das einfach mit Haken an der umlaufenden Multifunktionsleine eingehängt wird. Der Süllrand wird durch einen zweiteiligen Aluminiumring gebildet, der über Reißverschlüsse in das Verdeck eingeführt wird. Zusätzlich verhindern zwei schmale Metallstreben, die jeweils vor und hinter der Sitzluke im Verdeck eingearbeitet sind, ein Durchhängen des Verdecks und sorgen so dafür, dass Spritzwasser ablaufen kann. Alles in allem bin ich nach rund zehn Minuten bereit zum Ablegen und mit etwas Übung schafft man es wohl noch deutlich schneller.

ERSTER EINDRUCK VON DEN FAHREIGENSCHAFTEN

Mit seinem breiten Boden liegt das *Tramper S* absolut stabil im Wasser und der Einstieg gelingt ohne Probleme. Im ersten Moment fühlt es sich zwar so an, als würde man auf dem Wasser sitzen, denn wie bei jedem Luftkajak ist der Tiefgang durch die luftgefüllten Schläuche am Boden nur gering. Trotzdem ist es Grabner gelungen, den Rumpf so zu konstruieren, dass das *Tramper S* mit einer enormen Spurtreue überrascht. Erreicht wird dieses durch die innovative Wavepiercer-Bauweise, und der spitz auslaufende Bodenwulst sorgt dafür, dass das *Tramper S* für ein Luftboot dieser kurzen Länge erstaunlich gut geradeaus läuft.

Ein Rennkajak ist das Grabner-Boot natürlich nicht, aber man kommt auf ruhigem Gewässer zügig voran. Es gibt kein lästiges Hin- und Herpendeln der Bootsspitze bei jedem Paddelschlag, und mit etwas Kraftaufwand ist durchaus eine flotte Beschleunigung möglich. Die Reaktion auf Steuerschläge fällt sehr direkt aus, ohne dabei nervös zu wirken.

Ich paddle unter der Fußgängerbrücke hindurch ins Haddebyer Noor. Voraus erhebt sich der Schleswiger Dom, am linken Ufer ziehen die rekonstruierten Wikingerhäuser in Haithabu den Blick auf sich. Ich nehme Fahrt auf und drehe eine große Runde.

Zurück an der Badestelle verläuft der Abbau genauso unkompliziert wie der Aufbau. Nachdem die Bootshaut in der Sonne getrocknet ist, lasse ich die Luft ab und verstaue alles wieder ordentlich im Transportrucksack. Dieser gehört im Übrigen leider nicht zum Standard-Lieferumfang. Der fällt eher mager aus und umfasst nur Sitz, Stemmbügel, Überdruckadapter und Reparaturset. Verdeck, Pumpe und Rucksack wie auch Paddel müssen separat erworben werden.

In der Praxis bedeutet das: Wer das *Tramper S* vernünftig ausrüsten möchte, muss weitere Ausgaben zusätzlich zum Kaufpreis in Höhe von 2.190 Euro (aktueller Einstiegspreis 1.990 Euro) einkalkulieren. Wer das komplette Zubehörset mit Luftpumpe, vierteiligem Fiberglas-Doppelpaddel, Rucksack mit Rollen, Verdeck und Spritzdecke, Bootsleine sowie 500 ml Bootspflegemittel bei Grabner ordert, muss 665 Euro zusätzlich auf den Tisch legen. So addiert sich die Gesamtinvestition für das Luftkajak auf die stolze Summe von beinahe 3.000 Euro.

Bild 1 | Der Sitz wird mit Karabinern an Edelstahl-Triang fixiert. **Bild 2 |** Der Stemmbüg gibt den Füßen sicheren Halt u passt sich exakt an die Bootsfo an. **Bild 3 |** Das Verdeck wird Haken an der Multifunktionslei eingehängt. **Bild 4 |** Der Süllr wird durch einen zweiteiligen Aluminiumring gebildet.

FAZIT

Ein Schnäppchen ist das *Grabner Tramper S* nicht. Wer nur ein günstiges Badeboot für den Sommerurlaub möchte, findet günstigere Alternativen. Wer aber den hohen Anschaffungspreis als Investition in Qualität und Langlebigkeit versteht, bekommt mit dem Grabner-Boot ein kompaktes, leichtes Luftkajak der absoluten Oberklasse, das über Jahre hinweg seinen Wert behält.

Der unkomplizierte Aufbau ist eine Offenbarung, der gute Geradeauslauf und die gutmütigen Fahreigenschaften begeistern. Das mehrschichtige, vulkanisierte Kautschukmaterial ist ökologisch und technisch hochwertiger als PVC-Bootshäute, und im Rucksack lässt sich das *Grabner Tramper S* sowohl im Pkw-Kofferraum als auch in der Heckgarage des Wohnmobils oder in Bus und Bahn unkompliziert mitnehmen. ◀



Bild rechts | Der vorn und hinten spitz auslaufende Bodenwulst hält das Tramper S auf Kurs.

IDEAL GEEIGNET FÜR

- Spontane Tagestouren: Ideal für Paddler, die nach Feierabend oder am Wochenende unkompliziert eine Runde auf dem See drehen wollen.
- Reisende und Camper: Aufgrund des geringen Gewichts und des kleinen Packmaßes ist es ein ideales »Immer-dabei-Boot« für Wohnmobile oder die Anreise mit Bus und Bahn.
- Einsteiger und Genusspaddler: Die hohe Kippstabiliät und das einfache Handling machen das *Tramper S* zu einem sehr sicheren Kajak.